

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 25.11.1742-16.03.1743; 17.03.1743

6. - 9. Januar 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172744

Es scheint, als wenn jetzt die Zeit wäre, da Gott hier in
Pennsylvanien uns mit besonderer Gnade heimsuchen wolte.
Es ist gewiß sehr Zeit. Wenn es noch etliche Jahre so geblieben,
so wären unsere armen Lutheraner völlig zerstört ge-
wesen und ins Judenthum gekommen. Es sind wohl solche die
nicht getauft, haben zugesagt und Kinder gezeugt, die aus
nicht getauft werden; und daher giebt es unzählige Secten,
Meinungen und Verführungen.

Donnerstag, den 6. Jan. Heute informierte etliche Kinder.
Emalida ist auf eine Frau, welche von 3 Kindern hat, und ist
noch nicht confirmirt worden. Sie hat ein sehrz. Wohlwollen,
in der gläubend. Lehre und Leben = pflichten recht untrenn-
nächst und gegründet zu werden.

Freitag, den 7. Jan. Heute ist wieder hierauf nach Neu-
Hannover.

Donntag, den 9. Jan. predigte ich in Neu-Hannover unter
Zustimmung der Versammlung, hatte auch nach der Predigt vor der
Gemeine zu taufen. Weil nun die vorhergeschriebene Pflichten
für und da wolten eine neue Kirche aufstellen und mich
verwahren, so vertheilte ich die Gemeine zweigeteilt: 1) Solche
die nicht geben, wenn sie ihre Kinder taufen lassen; 2)
solche auch bei dem 5. Abendmahl kein Geld für den Pfarrer
auf den Altar gesetzt werden. Weil es nun den Leuten
lästet nur bloß um ein paar Schilling bei der Taufe,
und um das Opfer = Geld bei dem 5. Abendmahl zu thun ist,
und deswegen viele Zerkürnung machen, auch die
den Secten viele Versuche zur Ueberzeugung geben; so habe ich
gewöhnliche Mißbräuch abgelehnt, anzuzeigen, daß man das
Pfarramt nicht ohne müß bei den heiligen Handlungen das
Salarium geben, sondern was was zur Nothdurft und Unterhalt
des

des

das Lesebuch geben will, der hat wol bequemere Zeit und Gela^{33.}
genheit genug. Weil auch eine große Unwissenheit unter der
Jugend in diesem Lande sich findet, und die guten Schullehrer
so rar sind, so werde genötigt, selber Land anzulegen. Die
jüngeren, welche zur äußersten Noth der Jugend noch könnten etwas
lesen lehren, sie sind faul und schlaff, und stoppeln eine
Frucht aus allerlei Büchern zusammen, lehren unser, predigen
und heilen das Abendmahl aus vorbaurer Begehr. Es ist ein
raffer Jammer und Schel! Ich kündigte der Gemeinde an, sie
sollten mir ihre größten Kinder zu erst in die Schule schicken,
weil allezeit 8 Tage vor einer Gemeinde bleiben wolte.

Montag, den 10. Jan. brachten mir die Eltern zum Theil ihre
Kinder. Es sieht gar sehr ängstlich aus, wenn Kinder von
17, 18, 19, 20 Jahren mit dem A. B. C. Buch kommen. Ich freute
ab mich, daß die Kinder so große Lust haben etwas zu lernen.
Der Gesang ist auch ganz ausgegangen unter den Kindern.
Eine Witwe brachte mir ihre Tochter von 2- bis 23 Jahre;
dieselbe war im 7ten Jahr ihres Alters unter die Englische
Quaker gekommen, hatte die Taufte Pfaffe ganz verbannt,
und war so aufgewachsen, daß sie nicht von der Christlichen
Lehre wußte. Ich muß ihr die Glaubens- Lehre in der Englischen
Pfaffe beibringen. Am Abend kommen einige junge Leute zu mir
in die Schule, welche das Englische gerne lernen wolten. Ich ist
auch eine Gabezeit, dadurch etwas gutes mit pflanzen kan.
Ich lese mit ihnen das Englische Neue Testament.

Donnerstag, den 15. Jan. Luthers beßte mein Schul auf die mal.
Die Kinder machen mir Freude und große Lust. Nachmittag
mußte einer alten Frau von 90 Jahren in der Gemeinde das
B. Abendmahl reichen. Die Frau erfreute mich mit gläubigen
Gespräch. Nachmittag wurde abgebetet nach dem andern Gemeinde in
Pro-